



Wirtschaftsakademie
Schleswig-Holstein



Studienprogramm für den Studiengang

Bachelor Wirtschaftsinformatik

an der Berufsakademie der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein

Wirtschaftsinformatik

Studienabschluss: **Bachelor of Science**

1 Zielsetzung des Studiengangs

Wirtschaftsinformatik als verbindende Disziplin zwischen "IT und Business" beschäftigt sich mit den Verfahren, Methoden und Managementtechniken, die für die Gestaltung von Innovations- und Optimierungsprozessen in Unternehmen erforderlich sind.

In Anlehnung daran verfolgt der Studiengang Wirtschaftsinformatik das Ziel, die Studierenden durch die Entwicklung und Förderung von Fach-, Anwendungs-, Methoden-, Organisations- und Sozialkompetenz zu befähigen, für Innovations- und Optimierungsprozesse an der Schnittstelle "IT und Business" wissenschaftlich-fundierte Analysen und praxis-taugliche Lösungskonzepte zu entwickeln, so dass sie nach entsprechender Berufserfahrung Fach- und/oder Führungsverantwortung übernehmen können.

Daraus abgeleitet strebt das Programm als Studienziele an, dass die Studierenden folgende Kompetenzen erwerben:

- Fachliche Grundlagenkompetenz durch die Vermittlung der aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisse der Betriebswirtschaftslehre und der Informatik sowie IT-Anwendungskompetenz bei der Auswahl, Konzeption, Entwicklung, Einführung, Betreuung und Weiterentwicklung für Innovations- und Optimierungslösungen an der Schnittstelle "IT und Business",
- Methodenkompetenz, u.a. durch die Förderung des analytischen Denkens, der Entwicklung und Anwendung von Lösungsstrategien, des Trainings von konzeptionellem Vorgehen und strukturiertem Handeln (insbesondere im Rahmen der Projektarbeiten),
- Präsentationskompetenz durch Übungen im Präsentieren von Projektarbeiten oder anderen Aufgaben,
- Kommunikationskompetenz und Argumentationsstärke durch Vermittlung von Kenntnissen und Übungsteilen im Pflichtmodul "Kommunikation" sowie aufgrund praktischer Erfahrungen während der Praxismodule,
- Sprachkompetenz durch das Schreiben von Texten im Rahmen von Projektarbeiten und der abschließenden Bachelor-Thesis sowie Förderung und Training der englischen und ggf. weiterer Sprachen durch Belegen von Pflicht- und Wahlpflichtmodulen,
- Organisationskompetenz durch die Vermittlung der wissenschaftlichen Kenntnisse der Organisationslehre und der praktischen Übungen in Form von Projekten und Teamarbeit,
- Sozialkompetenz wie Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Anpassungsfähigkeit und Verlässlichkeit durch die Teamarbeit in den Projekten und aufgrund betrieblicher Erfahrungen während der Praxismodule.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist das Studium in enger Kooperation mit Unternehmen als dualer Studiengang konzipiert, d.h. die Studieninhalte an der Berufsakademie (Wirtschaftsakademie SH) werden verzahnt mit der Vermittlung der praktischen Wirtschaftsinformatik-Kenntnisse in einem Unternehmen, so dass ein hoher Anwendungs- und Umsetzungsbezug der Studieninhalte gewährleistet ist. Während die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhende Wirtschaftsinformatik-Fachkompetenz primär während der Theoriephasen an der Wirtschaftsakademie erworben werden soll, werden die praxisrelevanten Kenntnisse während der praktischen Studienphasen im Unternehmen vermittelt.

Auf diese Weise werden handlungsfähige Nachwuchskräfte und "Schnittstellenmanager" ausgebildet, die das Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen durch ihre Innovations- und Optimierungskompetenz (z.B. im Bereich der Geschäftsprozessoptimierung) unterstützen. Die Besonderheit dieses Studiengangs ist der hohe Anteil an Projektausbildung und Modulen mit Projektbezug (siehe insbesondere IT-Wahlpflichtmodule im 5. und 6. Semester) in Verbindung mit Innovationszielsetzungen (z.B. Einführungsprozess einer neuer ERP-Lösung im Unternehmen).

Aus Sicht der Studierenden verfolgt der Studiengang das Ziel, ein Bachelor-Studium der Wirtschaftsinformatik mit breiter Grundlagenausbildung, Alleinstellungsmerkmalen und hoher

Marktakzeptanz anzubieten, um die Karrieremöglichkeiten in den Unternehmen, aber auch weitere Qualifikationswege (z.B. zum Master) bestmöglich zu unterstützen.

2 Positionierung im Markt

Als dualer Studiengang spricht der Studiengang Wirtschaftsinformatik (Bachelor of Science) Unternehmen und Abiturienten bzw. Absolventen mit Fachhochschulreife schwerpunktmäßig im norddeutschen Bildungsmarkt an. Dieser Studiengang soll wie der vorhergehende Diplom-Studiengang Wirtschaftsinformatik am Studienort Kiel (und bei weiter steigender Anzahl von Studierenden ggf. zukünftig an den anderen Standorten der Berufsakademie) angeboten werden.

Analog dem Bildungskonzept von Berufsakademien positioniert sich das Programm aufgrund der engen Kooperation mit Unternehmen als Studiengang mit starkem Praxisbezug, um qualifizierte Fach- und/oder Führungskräfte für Innovations- und Optimierungsprozesse an der Schnittstelle "IT und Business" auszubilden. Dieses Merkmal wird kontinuierlich weiterentwickelt. Demzufolge ist der Bachelor-Studiengang in enger Zusammenarbeit mit Kooperationsunternehmen und Studierenden neu konzipiert worden, kann aber inhaltlich auf den Erfahrungen des vorhergehenden Diplomstudienganges aufbauen und darf daher als "optimierte Version" interpretiert werden.

3 Zulassungsbedingungen

Zum Studium wird zugelassen, wer die Qualifikation für ein Studium an einer Hochschule nach Maßgabe des § 39 Abs. 1 des Hochschulgesetzes erworben oder nach § 39 Abs. 2 des Hochschulgesetzes nachgewiesen hat und einen Studien- und Ausbildungsvertrag mit einem für das Studium geeigneten Partnerunternehmen abgeschlossen hat. Danach können Personen, die als Bildungsvoraussetzung die allgemeine Hochschulreife, die fachgebundene Hochschulreife, die allgemeine Fachhochschulreife oder die Meisterprüfung bzw. eine andere für bestimmte Studiengänge als gleichwertig festgestellte abgeschlossene Vorbildung erfüllen, zum dualen Studium zugelassen werden. Darüber hinaus haben nach § 39 Abs. 2 Hochschulgesetz auch Personen mit besonders hohen Qualifikationen in der beruflichen Bildung, im Beruf oder in der Weiterbildung die Studienqualifikation.

Als Nachweise für die Zulassung zum Studium sind zu erbringen: beglaubigtes Zeugnis (Hochschulzugangsberechtigung), zwei Passbilder, tabellarischer Lebenslauf, Personalfragebogen, Kopie des Studien- und Ausbildungsvertrages, Kooperationsvertrag der Wirtschaftsakademie mit einem Partnerunternehmen.

4 Duales Studium

Das dreijährige duale Studium ist durch den Wechsel von praktischer Ausbildung im Unternehmen und wissenschaftlichem Studium an der Wirtschaftsakademie gegliedert. Jedes Studienjahr umfasst den Zeitraum 1.10.-30.09. eines Jahres und gliedert sich jeweils in zwei Studiensemester. Jedes Studiensemester wiederum ist in einen Praxisteil im Unternehmen (Praxisphase) und in einen Theorieteil an der Wirtschaftsakademie (Theoriephase) aufgeteilt. Der Theorieteil an der Wirtschaftsakademie umfasst zehn Studienwochen pro Semester. Unter Berücksichtigung von Urlaubsansprüchen der Studierenden (i.d.R. sechs Wochen pro Jahr) verteilen sich die für das Studium insgesamt zur Verfügung stehenden 156 Wochen wie folgt auf die einzelnen Programmteile.

1. Theoriephasen: 60 (38,5%)
2. Praxisphasen: 70 (44,9%)
3. Bachelor-Thesis: 8 (5,1%)
4. Urlaub: 18 (11,5%)

4.1 Kompetenzerwerb

Das Curriculum ist aus den Kompetenzzielen des Studiengangs abgeleitet. In den ersten drei Semestern werden vorrangig fachlich/methodische Grundlagen der BWL und der Informatik gelegt. Ergänzend dazu werden kommunikative Fähigkeiten, Fremdsprachenkenntnisse und Soft Skills weiter entwickelt. Anwendung finden diese Grundlagen daraufhin in praxisnahen Modulen mit Projektbezug (s. IT-Wahlpflichtmodule im 5. und 6. Semester) oder fachlich übergreifenden Modulen, um anhand von simulierten oder auch aus dem Kooperationsunternehmen (IT-Abteilung und/oder Fachabteilung)

stammenden realen Innovations- und Optimierungsaufgaben die individuelle Handlungskompetenz zu entwickeln. Die Entstehung des Fächerangebotes ist konsequent aus der Zielsetzung des Studiengangs hergeleitet. Diverse Module wie z.B. E-Business, IT-Servicemanagement, IT-Sicherheit und Datenschutz, Business Intelligence und Innovationsmanagement sind neu aufgenommen und im engen Dialog mit den Studierenden und Kooperationsunternehmen gemäß der Studiengangszielsetzung entwickelt worden.

Zu betonen ist noch, dass durchgängig in den einzelnen Lehrveranstaltungen die relevanten Inhalte nicht nur vermittelt, sondern anhand von Aufgaben sowie Fall- und Projektstudien anwendungsorientiert vertieft werden. Die Verteilung von Wissensvermittlung und -anwendung wird in den einzelnen Modulbeschreibungen auf unterschiedliche Formen der Lehrveranstaltung dokumentiert (Vorlesung, Übung). Darüber hinaus ist ein weiterer wichtiger Baustein bei der Kompetenzentwicklung die jeweilige Praxisphase eines Semesters (Praxismodul), wo das in der Theoriephase vermittelte Wissen auf Praxisrelevanz reflektiert und angewandt werden soll.

4.2 Curriculum

Der Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik ist modular angelegt. Die Module des Studiengangs gliedern sich in:

- Pflichtmodule,
- Wahlpflichtmodule,
- Praxismodule,
- optionale Zusatzangebote.

Die Verteilung der Module einschließlich der Bachelor-Thesis und dem Kolloquium bezogen auf die ECTS stellt sich wie folgt dar:

1. Pflichtmodule: 115 (64%)
2. Wahlpflichtmodule: 20 (11%)
3. Praxismodule: 30 (17%)
4. Bachelor-Thesis und Kolloquium: 15 (8%)

Da es sich bei dem Bachelor-Studiengang der Berufsakademie um einen dualen Studiengang handelt, sind die Praxisphasen des Studiums (Praxismodule) in den Unternehmen ein wichtiger Bestandteil des Programms. Für die Praxisphasen werden insgesamt 30 ECTS-Punkte vergeben. Dieses entspricht einem Anteil von ca. 17% an der Gesamtzahl der zu erwerbenden ECTS-Punkte. In den Praxismodulen soll neben der Vermittlung der berufsfeldbezogenen Qualifikationen die Studierenden insbesondere zeigen, dass sie in der Lage sind, die in der jeweiligen Theoriephase vermittelten wissenschaftlichen Fach- und Methodenkenntnisse auf die betriebliche Praxis zu übertragen.

Alle Studierenden haben während des dreijährigen Studiums drei jeweils semesterübergreifende Praxisprojekte zu bearbeiten, die von einem Dozenten bzw. einer Dozentin der Berufsakademie betreut und anschließend bewertet werden. Neben der Transferfähigkeit bieten die Praxismodule für die Studierenden aufgrund des täglichen Kontakts mit Vorgesetzten, Mitarbeitern, Kunden und anderen Personen eine gute Möglichkeit, ihre Sozialqualifikationen (u. a. Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Anpassungsfähigkeit) zu trainieren und zu verbessern.

Nachdem in den ersten Semestern das Grundlagenwissen aus der Informatik und der Betriebswirtschaftslehre parallel vermittelt wird, dominiert in den Folgesemestern die Arbeit an Projekten (zur fachlichen Vertiefung und Schaffung von Handlungskompetenz) und ein fachlichübergreifender Inhalt der Module.

Insbesondere die auf die Informatik-Grundlagenmodule folgenden Pflichtmodule im 4. bis 6. Semestern spiegeln den Innovationsaspekt der Lehrinhalte wider: Projektmanagement, IT-Servicemanagement, IT-Sicherheit und Datenschutz sowie Business Intelligence. Diese Module sind im engen Dialog mit den beteiligten Kooperationsunternehmen als besonders zukunftsrelevant für die Ausbildung heranwachsender Wirtschaftsinformatik-Nachwuchskräfte ausgewählt worden. Das

entspricht dem Bedarf der Wirtschaft, die Nachwuchskräfte in diesen Kompetenzfeldern benötigt. Sie müssen die Fähigkeit haben, kurzfristig qualitativ hochwertige Informationen zu gewinnen und diese effizient und zielgerichtet zu nutzen.

Im 5. und 6. Semester müssen die Studierenden aus einem definierten Katalog möglicher Wahlpflichtmodule vier Module auswählen, in denen sie ihr Wissen vertiefen bzw. weiter entwickeln können. Der integrative Aspekt des Studiengangs spiegelt sich insbesondere in der Wahlmöglichkeit aus den zwei zentralen Blöcken wider.

Aus dem Angebot der IT-Wahlpflichtmodule können die Studierenden im 5. und 6. Semester wählen:

- Projekt IT-Infrastruktur
- Betriebliche Anwendungssysteme
- Projekt Mobile Anwendungen
- Cloud- und Big Data-Systeme

Aus dem Angebot der nach betriebswirtschaftlichen Funktionen ausgerichteten Wahlpflichtmodule können die Studierenden im 5. und 6. Semester wählen:

- Businessplanerstellung KMU
- International Management
- Multivariate statistische Methoden
- Relationship Marketing
- Statistische Qualitätskontrolle
- Unternehmensgründung

Das Studium schließt mit einem Kolloquium ab. Es ist eine das Studium inhaltlich abschließende modulübergreifende mündliche Prüfung. Der erste Teil der Prüfung geht vom Themenkreis der Bachelor-Arbeit aus. Die Studierenden sollen darin zeigen, dass sie die Ergebnisse ihrer Thesis selbstständig erläutern und vertreten können und darüber hinaus in der Lage sind, mit dem Thema zusammenhängende andere Probleme ihres Studiums zu erkennen und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Der zweite Teil des Kolloquiums greift auf Modulinhalte des gesamten Studiums zurück.

Semesterübersicht

Modul	SWS und Prüfungsleistung je Semester						ECTS-Credits
	1	2	3	4	5	6	

WINF Pflichtmodule Wirtschaftsinformatik

Einführung Wirtschaftsinformatik	6K						5
IT-Servicemanagement			6K				5
IT-Sicherheit und Datenschutz				6K			5
Softwareprojekt					6P	6P	10

WINF Pflichtmodule Informatik

Grundlagen der Programmierung I	6K						5
Grundlagen der Programmierung II		6P					5
Betriebssysteme und Netzwerke		6K					5
Datenmanagement			6K				5
Software Engineering			6K				5
Datenanalyse				6K			5
Web-Technologien				6P			5

WINF Pflichtmodule Wirtschaftswissenschaften

Grundlagen der BWL	6K						5
Marketing		6K					5
Rechnungswesen			8K				5
Investition und Finanzierung				8K			5
Grundlagen der VWL				6K			5
Controlling					6K		5
Unternehmensführung und Personal						6K	5

WINF Pflichtmodule Allgemeine Grundlagen

Schlüsselkompetenzen	6K	6K					5
Mathematik	8K						5
Statistik		8K					5
English for IT			6K				5

WINF Wahlpflichtmodule Informatik

Wahlpflichtmodul INF 1					8P		5
Wahlpflichtmodul INF 2						8P/K	5

WINF Wahlpflichtmodule Wirtschaftsinformatik

Wahlpflichtmodul WINF 1					8P/S/K/M		5
Wahlpflichtmodul WINF 2						8P/S/K	5

Praxisprojekte, Bachelorarbeit, Kolloquium

Praxisprojekt I	P						10
Praxisprojekt II			P				10
Praxisprojekt III					P		10
Bachelor Thesis						B	10
Kolloquium						M	5

Summe SWS/ECTS	32	32	32	32	28	28	180
----------------	----	----	----	----	----	----	-----

K = Klausur, M = Mündliche Prüfung, S = Semesterarbeit, P = Projektarbeit, B = Bachelorarbeit

Modul

Bachelor Thesis

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **10 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	10
Workload:	250 Stunden
Semester:	6
SWS:	0
Prüfungsleistung:	i.d.R. Bachelorarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none">• Nachweis der Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten
Inhalt:	Die Bachelor-Thesis ist eine wissenschaftliche Arbeit zum Abschluss des Bachelor-Studienganges. Die Aufgabenstellung erfolgt in Absprache mit dem Ausbildungsunternehmen und dem betreuenden Dozenten. Mit einer erfolgreichen Bachelor-Thesis führt der Student den Nachweis, dass er in der Lage ist, nach dem erfolgreichen Studium eine wissenschaftliche Arbeit unter Betreuung selbständig zu verfassen.
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Literaturempfehlungen werden individuell mit dem betreuenden Dozenten diskutiert <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Christiane Ness

Betriebliche Anwendungssysteme

Das Modul ist ein **Wahlpflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	6
SWS:	8
Prüfungsleistung:	i.d.R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<p>1. Teil</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden vertiefen ihre konzeptionell-methodischen und anwendungsorientierten Kompetenzen im Umgang mit der Evaluation, der Einführung und Nutzung betrieblicher Anwendungssysteme. Sie können betriebliche Standardsoftwarelösungen betriebswirtschaftlich und systemtechnisch mit anerkannten Methoden und Techniken aus Theorie und Praxis evaluieren und mit einem fundierten Verständnis für Geschäftsprozesse und betriebliche Optimierungsansätze an der Einführung bzw. Nutzung als fachlich kompetentes Teammitglied mitarbeiten. <p>2. Teil</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse über technische Grundlagen von ERP-Systemen. Die Studierenden lernen die wichtigsten SAP-ERP-Module und die Programmiersprache ABAP anhand von Fallstudien mit praktischen Aufgaben im SAP-System kennen.
Inhalt:	<p>1. Teil:</p> <ul style="list-style-type: none"> Inner- und Überbetriebliche Informationssysteme Integrierte betriebliche Standardsoftwarelösungen am Beispiel betrieblicher ERP-Lösungen (z.B. SAP oder Navision) Modellierung konkreter Geschäftsprozesse und Abbildungsmöglichkeiten im Rahmen der integrierten Standardsoftware Vorgehensmodelle im Lebenszyklus von Standardsoftwarelösungen (Schwerpunkte: Auswahl und Einführung) <p>2. Teil:</p> <ul style="list-style-type: none"> SAP Historie & SAP Produktlandschaft Einführung in die Bedienung: <ul style="list-style-type: none"> Benutzungsoberfläche und Navigation GBI - Das Modellunternehmen: <ul style="list-style-type: none"> Das GBI Konzept und Darstellung der Unternehmensstrukturen Materialwirtschaft und Einkauf (MM): <ul style="list-style-type: none"> Konzept Materialstamm, Sichten-Modell, Organisation des Einkaufs, Einkaufsbelege, Lieferanten, Beschaffung Vertrieb (SD):

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Organisation des Vertriebs, Kunden, Konditionen, Verkaufsbelege, Versand und Transport, Faktura • Finanzbuchhaltung (FI): <ul style="list-style-type: none"> ○ Organisation der Finanzbuchhaltung, Stammdaten, Grundlegende Geschäftsprozesse, Reporting und regelmäßige Arbeiten • Controlling (CO): <ul style="list-style-type: none"> ○ Rechnungswesen, Gemeinkosten-Controlling, Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung, Kostenträgerrechnung, Stammdaten, Berichtswesen im CO, Integration von FI und CO • ABAP: <ul style="list-style-type: none"> ○ Einführung in ABAP, Entwicklungsumgebung, Data Dictionary, Datenbankzugriffe, Klassische Dynpro-Entwicklung und Web-Dynpro-Entwicklung, Debugging, Möglichkeiten der Modifikationen und Erweiterungen des SAP-Standards, ABAP-Objects • SAP HANA (optional): <ul style="list-style-type: none"> ○ Konzept In-Memory Datenbanken, Datenmodellierung, Datenbereitstellung, Data-Mining
<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • SAP ERP: <ul style="list-style-type: none"> ○ Muir, N., Kimbell, I. (2013): Discover SAP. 2. Aufl. 2009. Bonn: SAP Press, Rheinwerk. ○ Schulz, O. (2016): Der SAP-Grundkurs für Einsteiger und Anwender. 3. Aufl. 2016. Bonn: SAP Press, Rheinwerk. ○ Frick, D., Gadatsch, A., Schäffer-Külz, U. G. (2008): Grundkurs SAP ® ERP: Geschäpftprozessorientierte Einführung mit durchgehendem Fallbeispiel. 2008. Wiesbaden: Vieweg. • ABAP: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wulff, Haubitz, ... (2013): Das ABAP-Kochbuch. 1. Aufl. 2013. Bonn: SAP Press, Rheinwerk. ○ Schwaiger R., Ofenloch D. (2014): Web Dynpro ABAP. 2. Aufl. 2014. SAP Press, Rheinwerk. ○ Keller, H., Krüger S. (2006): ABAP Objects. 3. Aufl. 2006. Bonn: SAP Press, Rheinwerk. • SAP HANA: <ul style="list-style-type: none"> ○ Silvia P., Frye R., Berg B.(2017): SAP HANA - Die neue Einführung. 3. Aufl. 2017. Bonn: SAP Press, Rheinwerk. ○ Plattner, H. (2016): In-Memory Data Management 2016. Onlinekurs auf open.hpi.de <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
<p>Verantwortlich:</p>	<p>Prof. Dr. Malte Prieß</p>

Betriebssysteme und Netzwerke

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	2
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i.d.R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	Die Studierenden verstehen die Einsatzmöglichkeiten von Betriebssystemen und Netzwerken im betrieblichen Umfeld in theoretischer und praktischer Hinsicht.
Inhalt:	<p><u>Betriebssysteme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Abgrenzung und Marktüberblick (Mainframe-, Server-, Client-, Unix-/Linux-/Windows-Systeme) • Klassifizierung (Hardwarearchitektur, Task, User) • Aufgaben des Betriebssystems <ul style="list-style-type: none"> ○ Betriebsmittelverwaltung (Prozessor-, Speicher- und Peripherie-Management) ○ Auftragsverwaltung (Job/Task/Thread, Scheduling, Multitasking, Benutzer-/Programmierschnittstellen) ○ Datenverwaltung (Katalog, Zugriffsmethoden/Dateisysteme, Schutzmaßnahmen) • Architekturmodelle (real/virtuell, monolithisch/modular, Kernel, Client-Server) • Einrichten und Arbeiten mit Windows und Linux <ul style="list-style-type: none"> ○ Installation (Preinstallation/Installation/Ladeablauf am Beispiel Windows) ○ Konfiguration und Tuning (Windows Registry und Linux Konfigurationdateien) • Outsourcing und Cloud Computing (Ziele, Risiken und Ansätze) • Virtualisierung (Ansätze, Nutzen und Anwendungen) <p><u>Netzwerke</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Abgrenzung von Rechnernetzen (Arten und Ziele) • Netzwerk-Topologien (Aufbau, Ziele, Kommunikationslogik und Verkabelung, serverbasiert und Peer-to-Peer) • Netzwerk-Komponenten (Client-Server- und Netzsegment-Koppelung) • OSI-Referenzmodell (Aufgaben und Protokolle der OSI-Schichten) • Übertragung und Datensicherung (Netzzugangsprotokolle Ethernet, Token, ATM, ADSL) • Vermittlung und Transport (TCP/IP, CIDRE, Aufbau IPv4/IPv6) • Anwendungsbereich Internet (HTTP, FTP, SMTP; SNMP, DNS, SMB, NFS) • Netzwerkmanagement <ul style="list-style-type: none"> ○ Managementansätze und -bereiche (FCAPS) ○ Beispiele des Identitäts- und Accessmanagement (AD DS, DNS, DHCP, VPN, LDAP) • Netzwerksicherheit (Bedrohung, Sicherheitsziele und -verfahren, Sicherheit versus Wirtschaftlichkeit)

Literatur:	<p>Grundlagen zu Hardware sowie zu Informations- und Kommunikationstechnologie in Lehrbüchern zur Wirtschaftsinformatik (aktuelle Ausgaben) wie z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wolfgang Lassmann (Hrsg.), Wirtschaftsinformatik - Nachschlagewerk für Studium und Praxis, Gabler Verlag, Wiesbaden • Hans Robert Hansen, Gustaf Neumann, Wirtschaftsinformatik Bd I und Bd. II, UTB Lucius & Lucius, Stuttgart <p>Detaillierte Ausführungen zu Aufbau und Funktionsweise von Betriebssystemen in Lehrbüchern zu Betriebssystemen und Netzwerken (aktuelle Ausgaben) wie z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Andrew S. Tanenbaum, Moderne Betriebssysteme, Pearson Verlag, München • Andrew S. Tanenbaum, David J. Wetherall, Computernetzwerke, Pearson Verlag, München <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Malte Prieß

Modul

Businessplanerstellung KMU

Das Modul ist ein **Wahlpflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	6
SWS:	8
Prüfungsleistung:	i.d.R. Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden lernen, betriebswirtschaftliches, rechtliches und ggf. technisches Wissen, welches im Laufe des Studiums erworben wurde, bei der Erstellung eines Geschäftsplanes anzuwenden. Sie erkennen komplexe Problemstellungen bei der Unternehmensgründung.• Die Erarbeitung der Geschäftspläne kann in interdisziplinären Gruppen erfolgen.• Die Studierenden üben so, im Team fachübergreifend zu denken und zu arbeiten.• Die Studierenden üben die Präsentation und Verteidigung ihrer Geschäftspläne. Sie werden dadurch in die Lage versetzt, erarbeitete Standpunkte zu vertreten und durchzusetzen.
Inhalt:	Erstellung eines Businessplanes mit folgenden Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none">• Geschäftsidee• Wahl der Unternehmensform• Markt und Wettbewerb• Marketingkonzept• Finanzierungsplanung, Liquiditätsplanung, Ertragsvorschau• Organisation und Personal
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Benzel/Wolz: Businessplan für Existenzgründer• Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie: Starthilfe• Heuchler/Ilar/Kubr: Planen, gründen, wachsen• Lewe: Praxis Businessplan• Ludolph/Lichtenberg: Der Business-Plan• Tiffany/Peterson: Businessplan für Dummies <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Sylke zur Jacobsmühlen

Modul

Cloud- und Big Data-Systeme

Das Modul ist ein **Wahlpflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	6
SWS:	8
Prüfungsleistung:	i.d.R. Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse über Architekturen verteilter Systeme.• Die Studierenden lernen Cloud Computing- und Big Data-Systeme aus technischer und unternehmerischer Sicht kennen.• Die Studierenden erproben und vergleichen intensiv aktuelle Cloud Computing-Dienste.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none">• Grundlagen von Big Data-Systemen: Architekturen, Skalierbarkeit, CAP, Map/Reduce• Performance-Modellierung, Monitoring und Benchmarking verteilter Anwendungen• Cloud Computing-Grundlagen: Virtualisierung, Skalierbarkeit und Elastizität, Gemeinsame Ressourcen-Pools und Mandantenfähigkeit, On-Demand Self-Service und Pay-Per-Use• Cloud Computing Deployment-Modelle: Private Cloud, Public Cloud, Community Cloud, Hybrid Cloud• Cloud Computing Service-Modelle: Infrastructure as a Service, Platform as a Service, Software as a Service• Evaluierung spezifischer Cloud Computing-Services wie z.B. Amazon Web Services, Microsoft Azure, Google Compute/App E
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Metzger, Reitz, Villar: Cloud Computing: Chancen und Risiken aus technischer und unternehmerischer Sicht, Hanser, 2011.• Vossen, Haselmann, Hoeren: Cloud-Computing für Unternehmen: Technische, wirtschaftliche, rechtliche und organisatorische Aspekte, dpunkt, 2012.• Marz, Warren: Big Data: Entwicklung und Programmierung von Systemen für große Datenmengen und Einsatz der Lambda-Architektur, mitp, 2016.• Edlich, Friedland, Hampe, Brauer, Brückner: NoSQL - Einstieg in die Welt nichtrelationaler Web 2.0 Datenbanken, 2. Aufl., Hanser, 2011. <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Malte Prieß

Controlling

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	5
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i.d.R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Aufgaben eines Controllers und können zwischen strategischem und operativem Controlling unterscheiden. Sie können wichtige Controllinginstrumente wie SWOT-Analyse, Benchmarking, Gemeinkostenwertanalyse, Zero-Base-Budgeting, In-/Outsourcing, Prozesskostenrechnung, Target Costing und Budgetierung beschreiben und anwenden. Die Studierenden sind mit den Berechnungen von Shareholder Value, EBIT, EBITDA, NOPAT, WACC, EVA, MVA, ROCE etc. vertraut und bilden sich ein Urteil über die Eignung als wertorientierte Steuerungsgrößen. • Die Studierenden haben einen Überblick über herkömmliche Kennzahlensysteme wie das Du Pontoder RL-System und können die Eignung zur Analyse und Steuerung diskutieren. Sie sind in der Lage, eine Balanced Scorecard für ein Unternehmen zu modellieren und die Vorteilhaftigkeit wissenschaftlich zu diskutieren und abzuwägen. • Die Studierenden kennen die Anforderungen an das Berichtswesen sowie Arten und Gestaltungsmöglichkeiten von Berichten. • Die Studierenden beherrschen verschiedene Methoden, Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Insbesondere die Bewertung mit Hilfe von dem Schadenserwartungswert, Value at Risk und CF at Risk und die Steuerung mit Limitsystemen werden auf ihren Nutzen analysiert und kritisch hinterfragt.
Inhalt:	<p>Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriff Controlling, • Aufgaben und Berufsbild eines Controllers, • strategisches und operatives Controlling. <p>Controllinginstrumente</p> <ul style="list-style-type: none"> • SWOT-Analyse, • Benchmarking, • Gemeinkostenwertanalyse, • Zero-Base-Budgeting. <p>In-/Outsourcing</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prozesskostenrechnung, • Budgetierung. <p>Wertorientiertes Controlling</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Shareholder Value, • EBIT(DA) und NOPAT, • WACC, • EVA, MVA, • ROI, ROCE. <p>Kennzahlensysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick, • Du Pont-System, • RL-System, • Balanced Scorecard. <p>Berichtswesen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anforderungen, • Arten, • Gestaltung. <p>Risikomanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • KonTraG, • Risikokataloge, • Frühwarnindikatoren, • Prozessketten, • Risk-Map, • Schadenserwartungswert, • Steuerung und Reporting.
<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Biegert/ Gönner: Die Bilanzanalyse in der Firmenkundenberatung genossenschaftlicher Banken • Burger, A./ Buchhart, A.: Risiko-Controlling Diederichs, M.: Risikomanagement und Risikocontrolling • Friedag, H.R./ Schmidt, W.: Balanced Scorecard Gladen, W.: Performance Measurement • Grob, H.L./ vom Brocke, J.: Controlling • Hahn, D/Hungenberg, H: PuK, Horvath, P.: Controlling • Reichmann, T.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten <p>Fachzeitschriften:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Controller-Magazin, Internationaler Controller Verein • Controlling, Verlage C.H. Beck Vahlen • Controllers Best Practice, Verlag für Controlling Wissen <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
<p>Verantwortlich:</p>	<p>Prof. Dr. Peter Carstensen</p>

Datenanalyse

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	4
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i.d.R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können analyse-orientierte Informationssysteme unter Beachtung der fachlichen Architektur von Datenbeständen bewerten, für spezifische Aufgabenstellungen auswählen sowie Analyseaufgaben durchführen. • Die Studierenden beherrschen Grundlagen und Ansätze zu den Konzepten Business Intelligence und Data Warehouse. • Die Studierenden haben verschiedene Methoden des Data Minings kennengelernt und können diese praktisch auf vorliegende Datenbestände anwenden.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Business Intelligence und Business Performance Measurement • Data Warehousing <ul style="list-style-type: none"> ◦ Transformation operativer Daten (ETL) ◦ DWH-Architektur ◦ Denormalisierung • Multidimensionale Datenmodellierung <ul style="list-style-type: none"> ◦ OLAP-Operationen ◦ Konzeptionelles und Relationales Schema ◦ OLAP-SQL und MDX ◦ Reporting • Data Mining <ul style="list-style-type: none"> ◦ Klassifikation und Regression ◦ Clusteranalyse ◦ Assoziationsanalyse ◦ Entscheidungsbaumverfahren • Text Mining und Web Mining
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Jiawei Han, Micheline Kamber, Jian Pei: Data Mining: Concepts and Techniques, 3. Aufl., Elsevier, 2011. • Philipp Janert: Data Analysis with Open Source Tools - A hands-on guide for programmers and data scientists, O'Reilly, 2010. • Klaus Backhaus, Bernd Erichson, Wulff Plinke und Rolf Weiber: Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung, 13. Aufl., Springer, 2010. • Bauer, Günzel: Data Warehouse Systeme - Architektur, Entwicklung, Anwendung, 3. Aufl., dpunkt-Verlag, 2008. • Kimball, Ross, Thornthwaite, Mundy, Becker: The Data Warehouse Toolkit, 2. Aufl., Wiley, 2008.

	Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.
Verantwortlich:	Prof. Dr. Malte Prieß

Datenmanagement

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	3
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i.d.R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen Konzepte und Komponenten aktueller Datenbanktechnologien und können diese für einen spezifischen Anwendungskontext auswählen und anwenden. • Die Studierende können Methoden und Werkzeuge für die Modellierung von Daten anwenden (UML, ER). • Die Studierenden können jede Phase von der Planung bis zur Umsetzung eines Datenbankprojektes begleiten und beherrschen hierbei insbesondere die Nutzung von SQL als Anfragesprache.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung Datenbanksysteme • Konzeptionelle Datenmodellierung (ER, UML) • Relationale Datenmodellierung und SQL (Datenintegrität, Primär- und Fremdschlüssel, Normalisierung) • Object-Relational Mapping (JDBC, JPA) • Physische Datenspeicherung (Speicherhierarchie, RAID, Dateiorganisation, Seitenersetzung, Indizes und Baumverfahren) • Transaktionen (ACID, Concurrency, Recovery) • Sicherheit (Zugriffskontrolle in SQL, Einführung Kryptographie, SQL-Injections) • Skalierbarkeit und NoSQL (Kategorisierung NoSQL-Systeme, Eventual Consistency, Map/Reduce) • Datenformate, insb. XML und JSON (XML, XML Schema, XPath, Xquery, XSLT, JSON, YAML) • Grundlagen Wissensmanagement (Interaktionsorientierte Systeme, Inhaltsorientierte Systeme, Semantic Web)
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Gunter Saake, Kai-Uwe Sattler, Andreas Heuer: Datenbanken - Konzepte und Sprachen, 4. Aufl., Mitp, 2010. • Gunter Saake, Kai-Uwe Sattler, Andreas Heuer: Datenbanken - Implementierungstechniken, 3. Aufl., Mitp, 2011. • Stefan Edlich, Achim Friedland, Jens Hampe, Benjamin Brauer, Markus Brückner: NoSQL - Einstieg in die Welt nichtrelationaler Web 2.0 Datenbanken, 2. Aufl., Hanser, 2011. • Gottfried Vossen: Datenmodelle, Datenbanksprachen und Datenbankmanagementsysteme, 5. Aufl., Oldenbourg, 2008. • Alfons Kemper, Andre Eickler: Datenbanksysteme - Eine Einführung, 8. Aufl., Oldenbourg, 2011.

	Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.
Verantwortlich:	Prof. Dr. Malte Prieß

Modul

Einführung Wirtschaftsinformatik

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	1
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i.d.R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden können auf Basis eines modernen IT-gestützten Geschäftsprozessmanagements die Gestaltungsmöglichkeiten und Optimierungspotenziale betrieblicher Abläufe bewerten. Sie haben ein Basiswissen, um informationstechnische Lösungen für betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen und Innovationen zu konzipieren, zu implementieren und an deren Entwicklung oder Einführung mitzuwirken.• Ergänzend dazu beherrschen sie die Lösung praktischer betrieblicher Aufgabenstellungen durch den Einsatz anwendungsnaher Werkzeuge.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none">• Hardware- und Software-Grundlagen• Geschäftsprozesse: Modellierung und Optimierung• Inner- und Überbetriebliche Informationssysteme• Modellierung von Informationssystemen• Betriebliche Anwendungsbereiche und -lösungen• Geschäftsprozess- und Workflow-Management• Customer Relationship Management• Business Intelligence• Portale• Enterprise Content Management• Management-Informationssysteme• Querschnittssysteme• Internet und E-Business• Konzepte der Entwicklung und Einführung betrieblicher Informationssysteme
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Abts / Mülder: Grundkurs: Wirtschaftsinformatik• Laudon / Laudon / Schoder: Wirtschaftsinformatik - Eine Einführung• Schwarzer / Krcmar: Wirtschaftsinformatik - Grundlagen betrieblicher Informationssysteme• Hansen / Neumann: Wirtschaftsinformatik 1• Stahlknecht / Hasenkamp: Einführung in die Wirtschaftsinformatik <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Michael Sachtler

Modul

English for IT

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	3
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i.d.R. Schriftliche Klausur, mündliche Mitarbeit
Sprache:	Englisch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none">• The students can understand the main ideas of complex texts on IT topics, including technical discussions in their field of business.• They can communicate in typical business situations, explain viewpoints on a fairly wide range of IT topics and summarize facts, orally and in writing.• They can produce clear, detailed text on IT topics and use the proper terminology. <p>Module contents and level corresponding to level B2 of the Common European Framework of Reference for Languages - CEFR.</p>
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none">• comprehension: understanding IT texts• communication: discussing general and specific IT topics, explaining viewpoints, weighing up the pros and cons of various technical options, giving instructions and advice etc.• listening and watching: understanding prepared and authentic audio texts and videos on specific IT topics etc.• writing: preparing documentation, descriptions, instructions etc.• presentation on an IT topic• grammar exercises according to level B2 of CEFR• vocabulary exercises to expand and reinforce IT English <p>Dieses Modul wird wahlweise an der BA in Kiel und am Waterford Institute of Technology in Waterford (Irland) angeboten.</p>
Literatur:	<p>Current publications in newspapers, magazines and specialist journals</p> <ul style="list-style-type: none">• Murphy, R.: English Grammar in Use• Remacha Esteras, S.: Infotech. English for Computer Users• Remacha Esteras, S.: Professional English in Use. ICT <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Horst Kasselmann

Grundlagen der BWL

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	1
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i.d.R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	Die Studierenden sollen grundlegende betriebswirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und einordnen. Sie sollen theoretisches Wissen zu den Grundbegriffen der Betriebswirtschaftslehre erlangen und diese auf unternehmensrelevante Aufgabenstellungen anwenden können.
Inhalt:	<p>Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die BWL im System der Wissenschaften • Ursprung und Entwicklung der BWL • Aufgaben der BWL Grundbegriffe der Wirtschaft • Betrieb und Unternehmung <p>Unternehmensziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung von Unternehmenszielen • Ökonomische, ökologische und soziale Dimensionen der Unternehmensziele • Struktur des Zielplanungsprozesses <p>Betriebliche Leistungskennziffern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftlichkeit Produktivität • Rentabilität • Liquidität <p>Standortwahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standortwahl als Entscheidungsproblem unter Unsicherheit • Standortfaktoren • Standortwahl nach dem Scoring-Modell <p>Rechtsformwahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Rahmenbedingungen • Unternehmensformen des privaten Rechts • Unternehmensformen des öffentl. Rechts • Vor- und Nachteile wichtiger Rechtsformen <p>Unternehmenszusammenschlüsse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arten von Unternehmenszusammenschlüssen • Zielsetzungen von Unternehmenszusammenschlüssen

	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzliche Rahmenbedingungen <p>Produktionsunternehmen versus Dienstleistungsunternehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produktionsfaktor menschliche Arbeitskraft • Produktionsfaktoren Betriebsmittel und Werkstoffe • Produktionsplanung • Dispositiver Faktor
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Schierenbeck, Henner: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre • Schmalen, Helmut: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaft • Sieben, Günter; Woll, Artur (Hrsg.): WISU: Das Wirtschaftsstudium, Zeitschrift für Ausbildung, Examen und Weiterbildung • Wöhe, Günter: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre <p>Gesetzestexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handelsgesetzbuch (HGB) • GmbH-Gesetz • Aktiengesetz • Wettbewerbs- und Kartellrecht <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Sylke zur Jacobsmühlen

Modul

Grundlagen der Programmierung 1

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	1
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i.d.R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden beherrschen die grundlegenden Konzepte der imperativen Programmierung und können einfache Algorithmen in entsprechenden Programmiersprachen umsetzen.• Die Studierenden verstehen das objektorientierte Paradigma (insb. Vererbung, Polymorphismus, Interfaces) und sind in der Lage selbständig einfache objektorientierte Programme zu entwickeln.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none">• Einführung Programmiersprachen• Imperative Programmierung mit Java• Objektorientierte Programmierung mit Java• Einführung UML• Integrierte Entwicklungsumgebungen (IDE)
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Krüger, Hansen: Handbuch der Java-Programmierung, 7. Aufl., Addison-Wesley, 2011.• Wiesenberger, Seese, Ratz, Scheffler: Grundkurs Programmieren in Java, 6. Aufl., Hanser Verlag, 2011.• Ullenboom: Java ist auch eine Insel - Das umfassende Handbuch, 10. Aufl., Galileo Computing, 2011.• Balzert: Lehrbuch Grundlagen der Informatik - Konzepte und Notationen in UML 2, Java 5, C# und C++, Algorithmik und Software-Technik, Anwendungen, 2. Aufl., Spektrum, 2004. <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Malte Prieß

Modul

Grundlagen der Programmierung 2

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	2
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i.d.R. Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden können Anwendungen mit einer grafischen Benutzeroberfläche (GUI) in einer objektorientierten Programmiersprache realisieren.• Die Studierenden erlernen die grundlegende Verwendung von Threads um Nebenläufigkeit abzubilden.• Die Studierenden können verteilte Anwendungen implementieren.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none">• Komponenten, Bibliotheken und Frameworks• Grundlagen grafischer Oberflächen (GUI)• Multithreading und Concurrency• I/O, Serialisierung und Datenformate (XML, JSON)• Verteilte Anwendungen (Sockets, RMI) und Web Services• Closures (Lambda Expressions)
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Krüger, Hansen: Handbuch der Java-Programmierung, 7. Aufl., Addison-Wesley, 2011.• Wiesenberger, Seese, Ratz, Scheffler: Grundkurs Programmieren in Java, 6. Aufl., Hanser Verlag, 2011.• Ullenboom: Java ist auch eine Insel - Das umfassende Handbuch, 10. Aufl., Galileo Computing, 2011.• Balzert: Lehrbuch Grundlagen der Informatik - Konzepte und Notationen in UML 2, Java 5, C# und C++, Algorithmik und Software-Technik, Anwendungen, 2. Aufl., Spektrum, 2004. <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Malte Prieß

Grundlagen der VWL

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	4
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i.d.R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die volkswirtschaftliche Denkweise verstehen und ihre Bedeutung für betriebswirtschaftliche Fragestellungen begründen können, • die Funktionsweise von Marktwirtschaften und das Marktversagen am klassischen Marktmodell erklären und die Soziale Marktwirtschaft sowie die Zentralverwaltungswirtschaft davon abgrenzen können, • wirtschaftspolitische Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit für Unternehmen, Haushalte und Staat bewerten und an aktuellen wirtschaftspolitischen Diskussionen teilnehmen, unterschiedliche Standpunkte bewerten und eine eigene Position vertreten.
Inhalt:	<p>Grundlagen der Volkswirtschaftslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ökonomische Grundbegriffe (Knappheit, ökonomisches Prinzip, Wirtschaftskreislauf, Produktion, Produktionsfaktoren) • Teilbereiche der Volkswirtschaftslehre (Mikroökonomie, Makroökonomie, Wirtschaftstheorie, Wirtschaftspolitik) <p>Funktionsweise von Marktwirtschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordinierungsmechanismus Markt • Marktversagen (u.a. externe Effekte, Monopole) • Soziale Marktwirtschaft <p>Wirtschaftspolitik (umfassend)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konjunktur und Wachstum • Finanzpolitik (u.a. Staatseinnahmen und -ausgaben, Staatsverschulung) • Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik (u.a. beschäftigungspolitische Instrumente) • Geldpolitik (u.a. Inflation, geldpolitische Instrumente) • aktuelle wirtschaftspolitische Themen
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Baßeler, Koch, Heinrich: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaftslehre • Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre • Brunner, Kehrle : Volkswirtschaftslehre • Czogalla, Ch., Koch, W.: Grundlagen der Wirtschaftspolitik • Mankiw, G. N.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre

	<ul style="list-style-type: none">• Woll, A: Allgemeine Volkswirtschaftslehre <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Sylke zur Jacobsmühlen

Modul

IT-Servicemanagement

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	3
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i.d.R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden können analysieren und bewerten, wie betriebsunterstützende IT-Dienstleistungen effizient und bedarfsgerecht bereitgestellt werden können - unter den Aspekten Kostenreduktion und Steigerung von Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit.• Die Studierenden können die Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der IT-Dienstleistungen durch die Gestaltung der Service-Prozesse z.B. nach dem ITIL-Ansatz optimieren.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none">• Einführung in die Standards und Begrifflichkeiten zum Thema Servicemanagement und IT- Servicemanagement bzw. ITIL• Analyse klassischer IT-Service-Probleme• Einführung in die Best-Practice Modell ITIL• Konkrete Gestaltungsempfehlungen zu ausgewählten Anwendungsbeispielen aus den Modulen des Service Managements (Change Management, Problem Management, Service Level Management und Configuration Management) <p>In Kooperation mit externen Anbietern wird bei Verfügbarkeit für die Studierenden eine optionale (kostenpflichtige) Zertifizierung nach ITIL v3 angeboten.</p>
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• OGC-Office of Government Commerce: ITIL v3 Lifecycle Publication Suite Books (Service Strategy, Service Design, Service Transition, Service Operation, Continual Service Improvement)• Ebel, N.: ITIL-Basis-Zertifizierung Elsässer, W.: ITIL einführen und umsetzen• Bruhn, M.: Produkt- und Servicemanagement Kütz, M.: IT-Controlling für die Praxis• Victor, F., Günther, H.: Optimiertes IT Management mit ITIL: So steigern Sie die Leistung Ihrer IT-Organisation- Einführung, Vorgehen, Beispiele <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Michael Sachtler

Modul

IT-Sicherheit und Datenschutz

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	4
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i.d.R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden können Fragestellungen zu den Themen IT-Sicherheit und Datenschutz für Fragestellungen der betrieblichen Praxis kompetent beurteilen, daraus abzuleitende Maßnahmen erkennen und ihre Durchführung begleiten.• Die Studierenden können Grundlagenwissen im Recht der IT-Sicherheit auf Unternehmenssituationen anwenden.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none">• Fragestellungen zu den Themen IT-Sicherheit und Datenschutz• Grundlagenwissen im Recht der IT-Sicherheit
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Literaturempfehlungen werden individuell mit dem betreuenden Dozenten diskutiert <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Malte Prieß

International Management

Das Modul ist ein **Wahlpflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	5
SWS:	8
Prüfungsleistung:	i.d.R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Englisch
Lernziele:	<p>This module intends to give a compact overview of the most relevant concepts and developments in International Management. The various strategy concepts of internationally active companies and their implementation in practice are the core of this module. Moreover, it is designed to give students an awareness of the impact of culture on International Management and cultural differences in communication between and inside internationally operating companies. With the four parts</p> <ul style="list-style-type: none"> • International Strategy and Marketing • International Trade & Company Law, • Culture and international organisational behaviour • Cross-cultural communication <p>and focussed on Strategic International Management the lectures and exercises are completely held in English. As markets globalise, firms are increasingly looking beyond their domestic market for growth opportunities. The course highlights the conceptual, descriptive and strategic issues involved in identifying and capturing international marketing opportunities and aims at last the various environments that have an impact on international marketing. The core challenge here is to find the right balance between standardisation of the international marketing mix and adaptation to each country market, while taking into consideration relevant inter-cultural aspects. Students will develop inter-cultural competence and be able to effectively act and communicate across cultures. They will be able to negotiate international contracts, understand basic features of foreign companies and communicate with legal advisors efficiently and with confidence. An overview of relevant areas of international law (e.g. Product Liability, International Sale of Goods, Anglo-American contracts, Arbitration) will lay a solid foundation of vocabulary and understanding of universal principles. It will help the participants to later on develop additional skills on their own and is going to prove to be an asset of lasting value to their career.</p>
Inhalt:	<p><u>International Strategy and Marketing</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationalization and Globalization • Multinational Corporations and Networks • Emerging Markets • Frameworks for developing global marketing strategy • Profiling global risks - country, industry & strategy • Understanding the sources of value creation and competitive advantage in international marketing, especially the interaction of global value-chain configuration with country advantage

- The sustainability of international competitive advantage
- International market structure analysis, including the identification of global industry drivers
- Country analysis and selection - building a global business portfolio
- Market entry strategy, including alternative forms of market presence
- International marketing mix strategy;
- The impact of cultural diversity on international marketing strategy development
- Organizing for global marketing, including transnational organizational structures
- Integrating international marketing strategy with other functional strategies

International Trade & Company Law

- The nature of a contract
- Agreement (offer - acceptance - terms)
- Performance, breach of contract and remedies
- The international sale of goods
- International product liability
- Dispute Settlement and Arbitration
- Company Law
- Partnership
- Private Limited Company (Ltd.)
- Public Limited Company (plc.)
- Stock Corporation (inc.)

Culture and international organisational behaviour

- Business organisation and culture
- Ethical work values across cultures
- Diversity management
- Leadership in international business
- Staffing in international projects
- Virtual teamwork

Cross-cultural communication

- Culture and communication
- Attitudes
- Stereotypes
- Style and tactics
- Cross-cultural conflict
- Negotiations across cultures

Literatur:

- Albaum, Gerald; Strandkov, Jesper; Duerr, Edwin:
- Backhaus, Klaus; Büschken, Joachim; Voeth, Markus: Internationales Marketing
- Bartlett, Christopher: Managing Across Borders. The Transnational Solution
- Cheeseman, Henry R.: Essentials of Business Law, International Marketing and Export Management
- De Mooij, Marieke: Global Marketing and Advertising. Understanding Cultural Paradoxes
- Hofstede, Geert; Hofstede, Jan Gert: Cultures and Organizations. Software of the Mind
- Kutschker, M.; Schmidt, St.: Internationales Management
- Lewis, Richard: When Cultures Collide. Managing Successfully Across Cultures

- Luthans, Fred; Doh, Jonathan: International Management. Culture, Strategy and Behaviour
- Macharzina, K.; Oesterle, M.-J.: Handbuch international Management
- Meffert, H.; Bolz, J.: Internationales Marketing Management
- Morschett, D.; Schramm, H.; Zentes, J.: Strategic International Management
- Neef, Dale: The supply chain imperative: how to ensure ethical behaviour in your global suppliers
- Pooler, Victor H.; Pooler, David J.; Farney, Samuel D.:
- Global purchasing and supply management: fulfill the vision
- Schmidt, St.: Strategien der Internationalisierung
- Schmitthoff's, C. M.: Export Trade: The Law and Practice of International Trade
- Söllner, A.: Einführung in das internationale Management
- Trompenaars, Fons: Riding the waves of culture: Understanding Cultural Diversity in Business
- Welge, M. K.; Holtbrügge, D.: Internationales Management
- Fachwörterbuch Recht (z.B. Pons: Englisch - Deutsch, Deutsch - Englisch; Klett)
- Wichtige Gesetze des Wirtschaftsprivatrechts

Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

Verantwortlich: Prof. Dr. Selden Peter Schröder

Investition und Finanzierung

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	4
SWS:	8
Prüfungsleistung:	i.d.R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden beherrschen die finanzmathematischen Grundlagen zur Auf- und Abzinsung sowohl einzelner Zahlungen als auch von Rentenzahlungen. • Die Studierenden können die Vorteilhaftigkeit einer Investition sowohl mit Hilfe der Zahlungsreihe als auch mit der Kapitalwertformel überprüfen. Sie sind in der Lage, in Abhängigkeit von der Finanzierung einen Kalkulationszins zu bestimmen. • Die Studierenden können die Kapitalwertmethode auf das Auswahlproblem anwenden und die optimale Laufzeit einer Investition berechnen. • Die Studierenden wissen, in welchen Fällen die Annuitätenmethode, die interne Zinsfußmethode und die dynamische Amortisationszeit anzuwenden sind bzw. nützliche Zusatzinformationen liefern. • Die Studierenden sind in der Lage, Risiko durch Sensitivitätsanalysen, Break-even Analysen und die Dreifachrechnung abzubilden. • Die Studierenden können die Kostenvergleichsrechnung, die Gewinnvergleichsrechnung, die Rentabilitätsvergleichsrechnung und die statische Amortisationszeit auf das Auswahlproblem anwenden. • Die Studierenden diskutieren verschiedene Auffassungen über den Begriff der Finanzierung, Finanzierungsarten und Finanzierungsregeln. Sie sind sicher in den Zusammenhängen der Bilanz, der G+V und der Liquidität. • Die Studierenden sind mit Inhalt und Ablauf eines Ratingverfahrens vertraut. • Sie haben Basiswissen über die verschiedenen Kreditsicherheiten. Bei der kurzfristigen Fremdfinanzierung können die Studierenden die Kundenanzahlung, den Lieferantenkredit und den Kontokorrentkredit erläutern und abwägende Berechnungen anstellen. Bei der langfristigen Fremdfinanzierung sind die Studierenden in der Lage, Annuitäten und Zinsänderungsrisiken zu berechnen, Zins- und Tilgungspläne aufzustellen und Zinssicherungsinstrumente einzusetzen. Bei der Beteiligungsfinanzierung kennen die Studierenden verschiedene Möglichkeiten in Abhängigkeit von der Rechtsform und ihre Bedeutung. • Die Studierenden haben einen Überblick über die mezzaninen Finanzierungsmöglichkeiten. • Bei der Innenfinanzierung sind die Studierenden in der Lage, die Finanzierungswirkung zu erklären und Berechnungen für die Bildung von Gewinnrücklagen und Abschreibungen durchzuführen. • Bei der Vermögensumschichtung können die Studierenden Leasing- und Factoringangebote einholen und beurteilen. Sie kennen verschiedene Vorratskennzahlen und ihre Bedeutung.

	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können die Liquidität mit Hilfe eines Liquiditätsplanes darstellen bzw. steuern und mit Kennzahlen und der Kapitalflussrechnung beurteilen.
Inhalt:	<p>Finanzmathematische Grundlagen: Auf- und Abzinsung eines Kapitals, Verrentung eines Kapitals und Kapitalwert einer Rente, Konstante und veränderliche Renten.</p> <p>Dynamische Investitionsrechnung: Überblick, Kapitalwertmethode, Zahlungsreihe und Kapitalwertformel, Wahl des Kalkulationszinses, Vorteilhaftigkeit, Auswahlproblem, Optimale Laufzeit, Annuitätenmethode, Interne Zinsfußmethode, Amortisationszeit, Sensitivitätsanalysen, Break-even-Analysen, Dreifachrechnung.</p> <p>Statische Investitionsrechnung: Überblick, Kosten- und Gewinnvergleichsrechnung, Rentabilitätsvergleichsrechnung, Statische Amortisationszeit.</p> <p>Grundlagen Finanzierung: Begriff Finanzierung, Zusammenhang Bilanz, GuV, Liquidität Finanzierungsarten und -regeln.</p> <p>Fremdfinanzierung: Rating, Überblick Kreditsicherheiten, Kundenanzahlung, Lieferantenkredit, Kontokorrentkredit, Darlehensarten, Zins- und Tilgungsplan, Zinsänderungsrisiko und Zinssicherungsinstrumente.</p> <p>Beteiligungsfinanzierung: Beteiligungsfinanzierung bei einer Aktiengesellschaft, Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, Beteiligungsfinanzierung bei nicht emissionsfähigen Rechtsformen.</p> <p>Mezzanines Kapital</p> <p>Innenfinanzierung: Bildung und Auflösung von Gewinnrücklagen, Finanzierung aus Abschreibungsgegenwerten.</p> <p>Vermögensumschichtungen: Leasing und Factoring, Vorratskennzahlen, Liquiditätsplanung und Kennzahlen zur Liquidität, Kapitalflussrechnung.</p>
Literatur:	<p>Investition</p> <ul style="list-style-type: none"> Blohm, H./ Lüder, K./ Schäfer, C.: Investition Carstensen, P.: Investitionsrechnung kompakt Däumler, K.-D.: Grundlagen der Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung Götze, U.: Investitionsrechnung: Modelle und Analysen zur Beurteilung von Investitionsvorhaben Kruschwitz, L.: Investitionsrechnung Perridon, L./ Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung <p>Finanzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> Becker, H. P.: Investition und Finanzierung Biegert/ Gönner: Die Bilanzanalyse in der Firmenkundenberatung genossenschaftlicher Banken Däumler, K.-D.: Betriebliche Finanzwirtschaft

- | | |
|------------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Franke, G./ Hax, H.: Finanzwirtschaft des Unternehmens und Kapitalmarkt• Gräfer, H./ Beilke, R./ Scheld, G.A.: Finanzierung• Härtl, J.: Finanzierungs- und Investitionsrechnung• Perridon, L./ Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung• Schneck, O.: Finanzierung• Schneck, O.: Rating. Beck-Wirtschaftsberater im dtv |
| Verantwortlich: | Prof. Dr. Peter Carstensen |

Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

Modul

Kolloquium

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	6
SWS:	0
Prüfungsleistung:	i.d.R. Mündliche Prüfung
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<p>Das Kolloquium ist eine das Studium inhaltlich abschließende modulübergreifende mündliche Prüfung. Das Kolloquium dauert mindestens 30 und höchstens 40 Minuten. Der erste Teil der Prüfung geht vom Themenkreis der Bachelor Arbeit aus. Die oder der Studierende soll darin zeigen, dass sie oder er die Ergebnisse ihrer oder seiner Thesis selbstständig erläutern und vertreten kann und darüber hinaus in der Lage ist, mit dem Thema zusammenhängende andere Probleme ihres oder seines Studiums zu erkennen und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Der zweite Teil des Kolloquiums greift auf Modulinhalte des gesamten Studiums zurück.</p>
Inhalt:	<p>Das Kolloquium wird durch den 1. Prüfer (Gutachter/in der Bachelor Thesis) eröffnet. Der 2. Prüfer (Dozent aus dem Lehrkörper der Berufsakademie) schreibt während des Gesprächs darüber das Protokoll. Das Gespräch sollte vom ersten Prüfer so gelenkt werden, dass der/die Studierende die Ergebnisse der Bachelor Thesis (ggf. auch der Vorgehensweise) selbstständig erläutert. Durch ein Hinterfragen ausgewählter Tatbestände aus der Arbeit muss der/die Studierende in der Lage sein, die niedergeschriebenen Erkenntnisse zu "verteidigen". Das Gespräch mit dem 1. Prüfer sollte ca. 20 Minuten dauern.</p> <p>Danach wechseln sich 1. und 2. Prüfer ab. Der 1. Prüfer schreibt jetzt das Protokoll und der 2. Prüfer "prüft" in dem mündlichen Gespräch, ob der/die Studierende in der Lage ist, andere Themen und Fragestellungen des Studiums zu lösen. Der 2. Prüfer greift dabei auf Inhalte aus verschiedenen Modulen zurück, die der/die Studierende belegt hat. Er kann diese mit dem Themenbereich der Bachelor Thesis verknüpfen.</p> <p>Das Gespräch mit dem 2. Prüfer sollte ca. 20 Minuten dauern. Nach Abschluss des Kolloquiums erörtern die beiden Prüfer (unter Ausschluss der/des Studierenden) die Bewertung des Kolloquiums. Das Ergebnis der Bewertung wird dem Studierenden anschließend persönlich mitgeteilt. Das Kolloquium ist bestanden, wenn die Note des Kolloquiums mindestens mit ausreichend (4,0) bewertet wurde.</p> <p>Im Vorwege dürfen auf Nachfrage des/der Studierenden die zu prüfenden Themen im Kolloquium vom Prüfer nicht eingegrenzt werden.</p> <p>Die Studierenden erhalten ca. zwei bis drei Wochen vor dem Kolloquiumszeitraum Kenntnis über den Namen ihres voraussichtlichen 2. Prüfers. Die Namen werden über die Kommunikationsplattform bekannt gegeben.</p>
Literatur:	
Verantwortlich:	Prof. Dr. Christiane Ness



Modul

Marketing

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	2
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i.d.R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden sollen Marketing als marktorientierte Unternehmensführung verstehen.• Sie sollen das Marketinginstrumentarium kennen und dieses auf unternehmensrelevante Fragestellungen und Marktsituationen anwenden können.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none">• Grundlagen des Marketing<ul style="list-style-type: none">◦ Begriffsbestimmungen◦ Bedeutungswandel des Marketingbegriffs◦ Grundformen des Marketing• Produktpolitik<ul style="list-style-type: none">◦ Produktinnovation◦ Produktvariation, Produktdifferenzierung◦ Produktelimination• Distributionspolitik<ul style="list-style-type: none">◦ Wahl der Absatzwege◦ Vertragliche Vertriebssysteme◦ Verkaufsorgane• Kommunikationspolitik<ul style="list-style-type: none">◦ Werbung, Werbeplanung◦ Direct-Marketing◦ Online-Marketing◦ Verkaufsförderung◦ Publik Relation, Sponsoring• Kontrahierungspolitik<ul style="list-style-type: none">◦ Preistheoretische Grundlagen◦ Preisstrategien◦ Methoden der Preisbildung• Marketingforschung<ul style="list-style-type: none">◦ Grundlagen◦ Methoden der Datenerhebung◦ Methoden der Datenanalyse
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Bruhn, M.: Marketing, Wiesbaden• Esch, F.-R.; Herrmann, A.; Sattler, H.: Marketing - eine managementorientierte Einführung• Homburg, C.; Krohmer, H.: Marketingmanagement. Wiesbaden• Kotler, P.; Keller, K.L., Bliemel, F.: Marketing Management, Stuttgart

- | | |
|------------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Meffert, H.; Burmann, C., Kirchgeorg, M.: Marketing, Wiesbaden• Nieschlag, R.; Dichtl, E.: Marketing, Berlin / München• Scharf, A.; Schubert, B.: Marketing - Einführung in Theorie und Praxis |
| | Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur. |
| Verantwortlich: | Prof. Dr. Horst Kasselmann |

Modul

Mathematik

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	1
SWS:	8
Prüfungsleistung:	i.d.R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	Die Studierenden beherrschen anwendungsbezogene und wissenschaftliche Methoden der Mathematik um Fragestellungen aus Betriebswirtschaft, Finanzwesen und Informatik selbständig zu bearbeiten. Mathematisches Methodenwissen wird sowohl in konventioneller Schriftform als auch über die Nutzung von Softwareprodukten vermittelt.
Inhalt:	<p>Mathematische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none">• Mengenlehre• Aussagenlogik• Binomische Formeln und Potenzgesetze• Grundgesetze der Mathematik• Folgen und Reihen, Zinseszins-Effekt <p>Analysis</p> <ul style="list-style-type: none">• Funktionen einer Veränderlichen• Nullstellenverfahren• Differenzen- und Differentialquotient• Ganzrationale Funktionen• Gebrochen-Rationale Funktionen• Grenzwerte• Ableitungen• Extremwertbestimmung• Funktionen mehrerer Veränderlicher• Partielles Ableiten• Notwendige und Hinreichende Bedingungen• Ökonomische Anwendungen der Analysis• Ertragsgesetze• Angebots- und Nachfragefunktionen in Monopol und Polypol• Kostenfunktionen, Erlösfunktionen• Grenzkosten• Betriebsminimum, Betriebsoptimum gewinnmaximale Menge• Gewinnmaximum• Gewinnschwelle und Gewinngrenze• Elastizitäten in diversen Formen <p>Lineare Algebra</p> <ul style="list-style-type: none">• Rechengesetze für Vektoren und Matrizen• Lineare Gleichungssysteme• Inverse und Transponierte Matrix

	<ul style="list-style-type: none"> • Lösbarkeiten Linearer Gleichungssysteme • Gauß-Algorithmus <p>Lineare Optimierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzenmaximierung • Methode der Variablensubstitution • Lagrange-Multiplikatormethode • Simplex-Algorithmus <p>Grundlagen Zahlentheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beweisverfahren der Vollständigen Induktion • Zahlensysteme: Stellenwertsysteme, Zahlendarstellung • Teilbarkeit, Primzahlen • Restklassen <p>Graphen und Algorithmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Graphen • Wege und Kreise • Gerichtete Graphen • Abstandsbegriff und Kürzeste Wege in Graphen <p>Berechenbarkeit und Entscheidbarkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wachstum von Funktionen • Rekursion • Größenordnung von Rekursionen
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Hoffmann, S./Krause, H.: Mathematische Grundlagen für Betriebswirte • Papula, L.: Mathematik für Ingenieure Bd. 1-2 • Schwarze, J.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaft. Bd. 1-3 • Schubert, M.: Mathematik für Informatiker Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Michael Sachtler

Modul

Multivariate Statistische Methoden

Das Modul ist ein **Wahlpflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	5
SWS:	8
Prüfungsleistung:	i.d.R. Semesterarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden analysieren und bewerten mehrdimensionale und komplexe statistische Probleme zum Zwecke der Prognose und der Erstellung von Handlungsempfehlungen.• Die Studierenden vertiefen ihr Fachwissen aus den Grundlagenmodulen zur Mathematik/Statistik.• Die Studierenden evaluieren relevante statistische Modelle anhand von Fallbeispielen und praktischen Anwendungen aus Wirtschaft und Soziologie.
Inhalt:	<p>Eindimensionale statistische Modelle</p> <ul style="list-style-type: none">• Differenzierung statistischer Merkmale• Mittelwert und Varianz• einfache Regressionsmodelle• Bewertung von Modellen <p>Grundlegende Verfahren der multivariaten Statistik, wie</p> <ul style="list-style-type: none">• Regressionsanalyse• Zeitreihenanalyse• Varianzanalyse <p>Komplexe Verfahren der multivariaten Statistik, wie</p> <ul style="list-style-type: none">• Nichtlineare Regression• Strukturgleichungsmodelle• Neuronale Netze• Multidimensionale Skalierung <p>Praktische Anwendungen durch Softwaresysteme</p> <ul style="list-style-type: none">• SPSS• Microsoft-Excel
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Backhaus, Erichson, Plinke, Weiber: Multivariate Analysemethoden - Eine anwendungsorientierte Einführung• Hartung, J./Elpelt B.: Multivariate Statistik <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>

Verantwortlich:

Prof. Dr. Michael Sachtler

Modul

Praxisprojekt I

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **10 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	10
Workload:	250 Stunden
Semester:	1
SWS:	0
Prüfungsleistung:	i.d.R. Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	Die Studierenden beherrschen die sorgfältige Recherche (z.B. durch Beobachtung, Befragung, Dokumentenanalyse) komplexer betrieblicher Abläufe. Diese Aufnahme eines Ist-Zustands ist durch Literaturbearbeitung zu ergänzen, um danach eine Dokumentation vor dem Hintergrund selbstständig erarbeiteter Kenntnisse erfolgen zu lassen.
Inhalt:	<p>Bezogen auf das jeweilige Ausbildungsunternehmen sollen folgende Punkte bearbeitet und in einem Projektbericht dokumentiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none">• Unternehmensbranchen• Markt- und Wettbewerbssituation• Unternehmenszweck und betrieblichen Leistungsprozesse• Unternehmensziele• Aufbauorganisation• Rechtsform• Standortfaktoren• Kooperationen• Betriebsgrößenklassifizierungen.• Geschäftsprozesse• Leistungskennziffern <p>In dem Dokument "Praxisprojekte an der Berufsakademie" sind weitere Hinweise zu den Inhalten gegeben.</p>
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Literatur aus dem Modul Allgemeine BWL bzw. Grundlagen der BWL. <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Malte Prieß

Modul

Praxisprojekt II

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **10 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	10
Workload:	250 Stunden
Semester:	3
SWS:	0
Prüfungsleistung:	i.d.R. Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	Die Studierenden können studienrelevante Fragestellungen aus den Theoriephasen auf die Unternehmenspraxis übertragen. Sie können wissenschaftlich begründbare Methoden auf betriebliche Standardfragestellungen anwenden. Es gelingt ihnen die Anwendung von innovativen Lösungen auf betriebliche Sachverhalte/Problemsituationen.
Inhalt:	<p>Bezogen auf ein selbst gewähltes und mit dem Ausbildungsunternehmen abgestimmtes "Projekt" ist auf der Grundlage selbst gewählter Literatur einschließlich der Unterlagen des laufenden Studiums (eigene Mitschriften und in den Modulen von den Dozenten bereit gestelltes Material) der theoretische Hintergrund zum gewählten "Projekt" zu recherchieren. Die Praxisprojekte müssen durchgängig auf das Kooperationsunternehmen bezogen sein.</p> <p>Nach Darlegung des derzeitigen Ist-Zustandes zur Problemlage im Unternehmen und nach der Einpassung des Projektthemas in die Unternehmensstruktur erfolgt anschließend auf Basis einer vorausgehenden Literaturrecherche die Erarbeitung und der Transfer einer Lösung auf und für das Unternehmen.</p>
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Aktuelle Literatur aus den Modulen der studienrelevanten Fragestellungen des gewählten Projektthemas <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Malte Prieß

Modul

Praxisprojekt III

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **10 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	10
Workload:	250 Stunden
Semester:	5
SWS:	0
Prüfungsleistung:	i.d.R. Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	Die Studierenden können studienrelevante Fragestellungen aus den Theoriephasen auf die Unternehmenspraxis übertragen. Sie können wissenschaftlich begründbare Methoden auf betriebliche Standardfragestellungen anwenden. Es gelingt ihnen die Anwendung von innovativen Lösungen auf betriebliche Sachverhalte/Problemsituationen.
Inhalt:	<p>Bezogen auf ein selbst gewähltes und mit dem Ausbildungsunternehmen abgestimmtes "Projekt" ist auf der Grundlage selbst gewählter Literatur einschließlich der Unterlagen des laufenden Studiums (eigene Mitschriften und in den Modulen von den Dozenten bereit gestelltes Material) der theoretische Hintergrund zum gewählten "Projekt" zu recherchieren. Die Praxisprojekte müssen durchgängig auf das Kooperationsunternehmen bezogen sein.</p> <p>Nach Darlegung des derzeitigen Ist-Zustandes zur Problemlage im Unternehmen und nach der Einpassung des Projektthemas in die Unternehmensstruktur erfolgt anschließend auf Basis einer vorausgehenden Literaturrecherche die Erarbeitung und der Transfer einer Lösung auf und für das Unternehmen.</p>
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Aktuelle Literatur aus den Modulen der studienrelevanten Fragestellungen des gewählten Projektthemas <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Malte Prieß

Modul

Projekt IT-Infrastruktur

Das Modul ist ein **Wahlpflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	5
SWS:	8
Prüfungsleistung:	i.d.R. Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden vertiefen auf Basis ihres betriebswirtschaftlichen und IT-Fachwissens die Kompetenzen im Umgang mit IT-Infrastruktur-Aufgabenstellungen (z.B. Kommunikationsverfahren, Basisdienste, Plattformen) durch einen projektorientierten Einsatz.• Sie können betriebliche Maßnahmen zur Optimierung der IT-Infrastruktur mit dem damit verbundenen IT-Servicemanagement als IT-Fachmann zielgerecht analysieren und die Umsetzung selbstständig durchführen und/order fachlich im Team begleiten. Ggf. wird dieses Lernziel durch einen Zertifizierungsprozess dokumentiert.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none">• Integration von IT-Infrastruktur-Anforderungen in die betrieblichen Prozesse und Abläufe• Grundlagen technischer Integrationen• Umsetzung der IT-Infrastruktur-Aufgabenstellungen, orientiert an Standards, Best Practice Modellen und State-of-the-Art-Technologien• Servicemanagement der veränderten IT-Infrastruktur
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Erfolgt projektbezogen <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Malte Prieß

Modul

Projekt Mobile Anwendungen

Das Modul ist ein **Wahlpflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	5
SWS:	8
Prüfungsleistung:	i.d.R. Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden lernen aktuelle Architekturmuster, Plattformen und Frameworks zur Entwicklung mobiler Anwendungssysteme kennen.• Die Studierenden können Vor- und Nachteile von Native Mobile Apps, Hybrid Web-Apps und Cross-Compiling Apps beurteilen.• Die Studierenden erweitern ihre Programmierkenntnisse und erproben ihre Teamfähigkeit in einem Softwareprojekt.• Die Studierenden setzen Werkzeuge zum Management von Softwareprojekten ein (Versionsverwaltung, Issue-Tracking, Continuous Integration).• Die Studierenden treffen im Projekt eigenständig Entscheidungen unter Unsicherheit bezüglich der angestrebten Architektur und den einzusetzenden Technologien.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none">• Datenbanksysteme und Webservices (REST) für mobile Anwendungen• Native Mobile Apps, Hybrid Web-Apps und Cross-Compiling Apps• Erprobung aktueller Frameworks (z.B. Android, PhoneGap/Cordova, Ionic, React, Xamarin)• Pervasive Computing (Internet of Things)
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Erfolgt projektbezogen <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Malte Prieß

Modul

Rechnungswesen

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	3
SWS:	8
Prüfungsleistung:	i.d.R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none">• können internes und externes Rewe voneinander abgrenzen• wissen, wer handels- und steuerrechtlich buchführungspflichtig ist• kennen die wesentlichen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung• kennen den Unterschied zwischen Inventur und Inventar• kennen Aufbau und Gliederung einer einfachen Bilanz und GuV• können die verschiedenen Konten der Finanzbuchhaltung eröffnen, einfache Geschäftsvorfälle buchen und die Konten abschliessen• kennen die verschiedenen Zwecke und Adressaten des Jahresabschlusses• kennen die rechtsform- und größenabhängigen Vorschriften hinsichtlich Aufstellung und Gliederung des Jahresabschlusses• kennen die wesentlichen Bilanzierungsgebote, -verbote und -wahlrechte und können sie auch praktisch anwenden• kennen die Bewertungsmethoden und -wahlrechte der verschiedenen Bilanzposten und können diese auch fallweise anwenden• können eine einfache Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufstellen• können die Kosten- und Leistungsrechnung in das System des betrieblichen Rechnungswesens einordnen• können die Grundbegriffe des internen Rechnungswesens anhand von Beispielen erläutern• können einfache Kosten- und Erlösfunktionen rechnerisch und graphisch darstellen sowie deren Aussagen interpretieren• sind in der Lage anhand konkreter Beispiele kalkulatorische Kosten zu bestimmen• können einfache Betriebsergebnisrechnungen alternativ nach dem Gesamtkostenverfahren und dem Umsatzkostenverfahren aufstellen• können eine Kostenstellenrechnung anhand eines Betriebsabrechnungsbogens durchführen• können die verschiedenen Verfahren der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung anwenden• können die verschiedenen Kalkulationsverfahren systematisieren und auf Vollkosten- und Teilkostenbasis zweckentsprechend anwenden• können die verschiedenen Kostenrechnungssysteme voneinander abgrenzen• erkennen die Problematik der Vollkostenrechnung hinsichtlich bestimmter Entscheidungsprobleme
Inhalt:	<p>Finanzbuchhaltung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Grundlagen

- Doppelte Buchführung
- Inventur und Inventar
- Bilanz
- Erfolgskonten
- Sachanlagenbereich

Jahresabschluss:

- Zwecke und Adressaten des Jahresabschlusses
- Handelsrechtliche Grundlagen
- Bilanzierungsvorschriften
- Bewertungsvorschriften
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang und Lagebericht

Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung:

- Teilgebiete des betrieblichen Rechnungswesens
- Grundbegriffe des Rechnungswesens
- Aufgaben der Kosten- und Leistungsrechnung
- Leistungs- und Kostenverläufe

Teilbereiche der Kostenrechnung:

- Kostenartenrechnung: Aufgaben und Überblick, Erfassung und Bewertung der wichtigsten Kostenarten
- Kostenstellenrechnung: Kostenstellenbildung, Betriebsabrechnungsbogen (BAB), Innerbetriebliche Leistungsverrechnung
- Kostenträgerrechnung: Kostenträgerstückrechnung, Kostenträgerzeitrechnung

Traditionelle Systeme der Kostenrechnung:

- Vollkostenrechnung
- Teilkostenrechnung

Literatur:

Pflicht:

- Handelsgesetzbuch

Empfehlungen:

- Bitz, M./Schneeloch, D./Wittstock, W.: Der Jahresabschluss
- Bornhofen, M.: Buchführung 1 und 2
- Grefe, C.: Bilanzen
- Schmolke, S./Deitermann, M.: Industrielles Rechnungswesen (IKR)
- Zschenderlein, O.: Buchführung 1 und 2
- Haberstock, L.: Kostenrechnung 1
- Däumler, K.-D./Grabe, J.: Kostenrechnung 1
- Mumm, M.: Kosten- und Leistungsrechnung
- Olfert, K.: Kostenrechnung

Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

Verantwortlich:

Prof. Dr. Selden Peter Schröder

Relationship Marketing

Das Modul ist ein **Wahlpflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	6
SWS:	8
Prüfungsleistung:	i.d.R. Semesterarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die strategische Bedeutung von Kundenzufriedenheit und Kundenbindung sowie deren Folgen beurteilen, • unterschiedliche Methoden der Kundenzufriedenheitsmessung anwenden und beurteilen, • die Instrumente des Relationship Marketing einordnen und anwenden • Customer Relationship Management als EDV-gestütztes Komplementärinstrument begreifen und dessen Einsatzmöglichkeiten einschätzen.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Kundenzufriedenheit als strategischer Erfolgsfaktor der Unternehmensführung • Theoretische Grundlagen der Kundenorientierung, -zufriedenheit und -bindung • Messung und Analyse der Kundenzufriedenheit Relationship Marketing • Konzeptionelle Grundlagen und strategische Zielsetzungen • Komponenten von Relationship Marketing-Systemen • Methoden der Kundenwertberechnung • Ausgestaltung eines beziehungsorientierten Marketinginstrumentariums • Kundenbindungsprogramme • Instrumente des Customer Relationship Management (Data Warehouse, analytisches, operatives und kommunikatives CRM,) • Einsatz eines Customer Relationship Management als EDV-gestütztes Komplementärinstrument • Relationship Marketing Maßnahmen: Implementierungshinweise • Aktuelles aus Wissenschaft und Forschung
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Bruhn, M.: Kundenorientierung • Bruhn, M.: Relationship-Marketing • Bruhn, M.; Homburg, C. (Hrsg.): Handbuch Kundenbindungsmanagement • Günter, B.; Helm, S.: Kundenwert • Helmke, S., Uebel, M., Dangelmeier (Hrsg.): Effektives Customer Relationship Management • Hinterhuber, Hans H.; Matzler, K.: Kundenorientierte Unternehmensführung • Hippner, H.; Wilde, K. (Hrsg.): Grundlagen des CRM, Konzepte und Gestaltung

- Hofmann, M.; Mertiens, M. (Hrsg.): Customer Lifetime Value Management
- Homburg, C.: Kundenzufriedenheit
- Kaiser, M.: Erfolgsfaktor Kundenzufriedenheit
- Kraft, M.: Kundenbindung und Kundenwert
- Payne, A.; Rapp, R.: Handbuch Relationship Marketing
- Stauss, B.; Seidel, W.: Beschwerdemanagement
- Töpfer, A. (Hrsg.): Handbuch Kundenmanagement

Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

Verantwortlich:	Prof. Dr. Ingo Menke zum Felde
------------------------	--------------------------------

Schlüsselkompetenzen 1

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **3 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	3
Workload:	75 Stunden
Semester:	1
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i.d.R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Das Modul Schlüsselkompetenzen und -qualifikationen vermittelt grundlegende personengebundene sowie tätigkeitsbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten als Grundlagen aller Studiengänge. Das Modul soll die Teilnehmer befähigen, wissenschaftliche und praxismgerechte Fragestellungen in Form von Dokumentationen, Studien oder Konzepten planen, recherchieren, durchführen, auswerten und präsentieren zu können. • Das Modul vermittelt Grundlagen in den Bereichen Präsentations- und Moderationskompetenz, Strategien des Wissenserwerbs sowie Fremdsprachenkompetenz (englische Sprache) in der Präsentation und Moderation.
Inhalt:	<p>Wissenschaftliches Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Grundlagen der Wissenschaftstheorie (Hypothesen, Empirie, Forschung,...) • Themenfindung, Recherche & Qualität von Quellen • Wissenschaftliches Lesen, Vorbereitung und Zeitmanagement • Einführung und Einleitung • Gliederungsentwicklung und Haupttext • Schlussbetrachtung • Wissenschaftliches Präsentieren <p>Projektmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektstart • Definition (Projektziele und Anforderungen, Umfeld und Interessierte Parteien, Projektphasen, Projektorganisation) • Planung (Projektstrukturierung (PSP), Ablauf und Termine, Ressourcen, Kosten und Finanzmittel, Risiken und Chancen, Qualitätsmanagement) • Durchführung (Projektcontrolling, Information und Dokumentation, Konfiguration und Änderungen) • Projektabschluss
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Bortz und Döhning: Forschungsmethoden und Evaluation • Brink, Alfred: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten: ein prozessorientierter Leitfadens zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten.

- Burchert, Heiko: Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens: eine anwendungsorientierte Einführung: reden, schreiben, lesen, recherchieren, Grundlagen.
- Schurz, Gerhard: Einführung in die Wissenschaftstheorie
- Stichel-Wolf, Christine: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. Erfolgreich studieren - gewusst wie!
- Theisen, Manuel: Wissenschaftliches Arbeiten: Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit
- Kerzner, H.: Projektmanagment: Ein systemorientierter Ansatz zur Planung und Steuerung
- Litke, H.-D., Kunkow, I. und Schulz-Wimmer, H.: Projektmanagement
- Olfert, Klaus: Projektmanagement
- Schelle et al.: Projektmanager
- Schulz, Marcus und Mikulaschek Wilhelm: Projektmanagment, Zielorientierte Effizienz

Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

Verantwortlich:

Dr. Thorsten Nieuwenhuizen

Schlüsselkompetenzen 2

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **2 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	2
Workload:	50 Stunden
Semester:	2
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i.d.R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch und Englisch
Lernziele:	Es gelten dieselben Lernziele wie in der Lehrveranstaltung Schlüsselkompetenzen 1
Inhalt:	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationstheorie (Definition, Kommunikationsmodelle, Menschliche Wahrnehmung) • Kommunikative Techniken (Rückmeldung, Aktives Zuhören, Kritik/Kritikgespräche) • Präsentation (Entscheidungs- und Bedingungsfaktoren, Ziel, Thema, Inhalte, Zielgruppe, Medien/Mittel, Präsentator, Organisation, Rhetorische Mittel, Umgang mit Lampenfieber, Stichwortmanuskripte) • Visualisierung (Vom Inhalt zur Visualisierung, Allgemeine Gestaltungsprinzipien, bildhafte Darstellungen, Textcharts, Kriterien der Medienauswahl) • Durchführung einer Präsentation (Inhaltlicher Aufbau, Struktur der Argumentation, Teampräsentation) • Moderation (Rolle des Moderators, Ablaufplanung, Konfliktbewältigung) <p>Englisch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung eines interkulturellen Projektes (inhaltliche und terminologische) • Theoretische Einheiten (Projektmeetings, Projektkommunikation, Präsentationen im Rahmen von Projekten) • Textarbeit • Interaktive Übungen • Recherche
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Hofstede, Geert H.; Hofstede, Gert J. 2005: Cultures and Organizations. Software of the Mind, 2nd ed., New York • Lewis, Richard D. 2006: When Cultures Collide. Leading Across Cultures, 3rd ed., Boston/London • Birker, Klaus: Betriebliche Kommunikation • Fleischer, Michael: Allgemeine Kommunikationstheorie • Menzel, Wolfgang, Svenja Grothfeld, Christine Haub, Mitarbeitergespräche, Haufe Verlag, 2010 • Schulz von Thun, Friedemann, Miteinander Reden, Bd. 1.-3., rororo, 48. Auflage 2010 • Seifert, W. Josef (2001): Visualisieren Präsentieren Moderieren, 17. Auflage, Gabal Verlag GmbH, Offenbach

- | | |
|------------------------|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• Watzlawick, Paul; Beavin, Janet H.; Jackson, Don D., Menschliche Kommunikation, Formen, Störungen, Paradoxien, Huber Verlag, 12. Auflage 2011 |
| | Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur. |
| Verantwortlich: | Dr. Thorsten Nieuwenhuizen |

Modul

Software Engineering

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	3
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i.d.R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden beherrschen Methoden und Werkzeuge, die die Konstruktion und den Betrieb komplexer Softwaresysteme betreffen.• Die Studierenden können in einer ganzheitlichen Betrachtung die Anforderungen und Strukturen komplexer Softwaresysteme analysieren, entwerfen und implementieren. Hierbei berücksichtigen sie Einflussfaktoren wie Lebenszyklen der Systeme, Kollaboration und Globalisierung.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none">• Prinzipien des Software Engineering• Vorgehensmodelle und Agile Softwareentwicklung• Anforderungsanalyse und Entwurf mit UML• Entwurfsmuster• Qualitätssicherung und Konfigurationsmanagement• Testen und Continuous Integration
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Ian Sommerville: Software Engineering, 9. Aufl., Pearson, 2012.• Thomas Grechenig, Mario Bernhart, Roland Breiteneder, Karin Kappel: Softwaretechnik: Mit Fallbeispielen aus realen Entwicklungsprojekten, Pearson, 2009.• Jochen Ludewig, Horst Lichter: Software Engineering: Grundlagen, Menschen, Prozesse, Techniken, 2. Aufl., Pearson, 2010.• Bernd Oesterreich: Analyse und Design mit der UML 2.5: Objektorientierte Softwareentwicklung, Oldenbourg, 2012.• Erich Gamma, Richard Helm, Ralph Johnson, John Vlissides: Entwurfsmuster - Elemente wiederverwendbarer objektorientierter Software, 6. Aufl., Addison-Wesley, 2010.• Karl Eilebrecht, Gernot Starke: Patterns kompakt - Entwurfsmuster für effektive Software-Entwicklung, 4. Aufl., Springer, 2013. <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Malte Prieß

Softwareprojekt Teil 1

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	5
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i.d.R. Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden entwickeln im großen Team eine betriebliche Anwendung mit verschiedenen Inhalten aus den Bereichen ERP, SCM, CRM, ECM und Kommunikations- und Kollaborationselementen. • Dabei nutzen Sie die Kompetenzen aus den Theoriemodulen der vorherigen Semester (Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Grundlagen der Programmierung, Software Engineering, IT-Servicemanagement, Datenmanagement und Datenanalyse, Projektmanagement, Schlüsselkompetenzen). • Die Studierenden wählen ihre Technologien und Vorgehensmodelle selbständig aus und organisieren den Projektablauf durch eine eigene Projektleitung. • Die Studierenden berichten dem Auftraggeber (Dozent) in regelmäßigen Abständen und halten am Ende eine Präsentation, die zur Abnahme der betrieblichen Anwendung dient.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Vorgehensmodelle (unter besonderer Beachtung von Agilen Methoden, insb. SCRUM) • Ticketsysteme und Content-Management-Systeme zur Arbeitsorganisation • Anforderungsanalyse • Auswahl von Technologien zur Entwicklung von Software • Kontinuierliches Reporting über den Stand des Projektes • Dokumentation betrieblicher Anwendungen • Test und Testmanagement für große betriebliche Anwendungen • Präsentation von betrieblichen Anwendungen • Methoden des Wissensmanagements • Methoden des Projektcontrollings
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Verweis auf die grundlegenden Module aus dem Studium und die dort vorgelegte Literatur kann weiterverwendet werden. • Unter dem Aspekt der Selbstorganisation wird den Studierenden eine verstärkte Literaturrecherche aufgegeben. <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Michael Sachtler

Softwareprojekt Teil 2

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	6
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i.d.R. Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden entwickeln im großen Team eine betriebliche Anwendung mit verschiedenen Inhalten aus den Bereichen ERP, SCM, CRM, ECM und Kommunikations- und Kollaborationselementen. • Dabei nutzen Sie die Kompetenzen aus den Theoriemodulen der vorherigen Semester (Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Grundlagen der Programmierung, Software Engineering, IT-Servicemanagement, Datenmanagement und Datenanalyse, Projektmanagement, Schlüsselkompetenzen). • Die Studierenden wählen ihre Technologien und Vorgehensmodelle selbständig aus und organisieren den Projektablauf durch eine eigene Projektleitung. • Die Studierenden berichten dem Auftraggeber (Dozent) in regelmäßigen Abständen und halten am Ende eine Präsentation, die zur Abnahme der betrieblichen Anwendung dient.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Vorgehensmodelle (unter besonderer Beachtung von Agilen Methoden, insb. SCRUM) • Ticketsysteme und Content-Management-Systeme zur Arbeitsorganisation • Anforderungsanalyse • Auswahl von Technologien zur Entwicklung von Software • Kontinuierliches Reporting über den Stand des Projektes • Dokumentation betrieblicher Anwendungen • Test und Testmanagement für große betriebliche Anwendungen • Präsentation von betrieblichen Anwendungen • Methoden des Wissensmanagements • Methoden des Projektcontrollings
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Verweis auf die grundlegenden Module aus dem Studium und die dort vorgelegte Literatur kann weiterverwendet werden. • Unter dem Aspekt der Selbstorganisation wird den Studierenden eine verstärkte Literaturrecherche aufgegeben. <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Michael Sachtler

Modul

Statistik

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	2
SWS:	8
Prüfungsleistung:	i.d.R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden beherrschen anwendungsbezogene und wissenschaftliche Methoden der Statistik um Fragestellungen aus Betriebswirtschaft, Finanzwesen und Informatik selbständig zu bearbeiten.• Statistisches Methodenwissen wird sowohl in konventioneller Schriftform als auch über die Nutzung von Softwareprodukten vermittelt.
Inhalt:	<p>Codes & Kryptographie</p> <ul style="list-style-type: none">• Diskrete Nachrichtenquellen• Informationen und Quellencodierung• Übertragung• Fehlerkorrigierende Codes• Prüfzeichensysteme• Public-Key-Kryptosysteme• RSA-Algorithmus <p>Deskriptive Statistik</p> <ul style="list-style-type: none">• Ein- und zweidimensionale Häufigkeitsverteilungen• Arten statistischer Merkmale• Bedingte Häufigkeiten und Unabhängigkeit• Lage- und Streuungsmaße• Konzentrationsmessung• Korrelationsmessung• Graphische Darstellung von Maßzahlen• Regressionanalyse• Bestimmung der Regressionsfunktion mit dem Kleinst-Quadrat-Kriterium• Bestimmtheitsmaß <p>Wahrscheinlichkeitsrechnung</p> <ul style="list-style-type: none">• Zufallsexperimente• Axiome der Wahrscheinlichkeitsrechnung• Begriffe und Rechenregeln• Wahrscheinlichkeitsbäume• Kombinatorik und Binomialkoeffizienten <p>Schließende Statistik</p> <ul style="list-style-type: none">• Zufallsvariablen

	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrscheinlichkeits- und Verteilungsfunktion • Verteilungsmodelle • Normalverteilung • Binomialverteilung • Erwartungswert und Varianz • Statistische Hypothesentests <p>Entscheidungstheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alternativen und Umweltzustände • Dominanz • Entscheidungsmatrix • Entscheidungen unter Ungewissheit • Entscheidungsregeln (Maximin, Maximax,...) • Bewertung der Entscheidungsregeln • Entscheidungen unter Risiko <p>Spieltheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Grundlagen und Begriffe • Verhandlungslösungen • Nash-Gleichgewicht
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Schwarze, J.: Grundlagen der Statistik Bd 1-2 • Pinnekamp, Siegmann: Statistik • Hartung, Heine: Statistik • Dörsam, P.: Grundlagen der Entscheidungstheorie • Riechmann, T.: Spieltheorie <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Michael Sachtler

Statistische Qualitätskontrolle

Das Modul ist ein **Wahlpflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	6
SWS:	8
Prüfungsleistung:	i.d.R. Semesterarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erlernen die Bedeutung von Qualitätskontrolle im Unternehmenskontext zu bewerten und entsprechende Methoden aus Mathematik und Statistik hierfür anzuwenden. • Die Studierenden erwerben Kompetenzen in rechtlichen und fachlichen Aspekten der Qualitätssicherung und können jede entsprechende Phase in der betrieblichen Praxis begleiten.
Inhalt:	<p>Grundlagen der statistischen Qualitätskontrolle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historie und Entwicklung • Abgrenzungen Qualitätskontrolle/Controlling und weiteren angrenzenden Wissenschaften • Rechtliche Normen und Standards in der Qualitätskontrolle <p>Mathematische Methoden der Qualitätskontrolle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsregelkarten • Mehrdimensionale Prozessanalyse • Qualitätsregulierung • Varianzanalyse • Stichprobenverfahren <p>Praktische Anwendungen von Softwaresystemen</p> <ul style="list-style-type: none"> • SPSS • Microsoft-Excel
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Rinne, Mittag: Statistische Methoden zur Qualitätssicherung • Storm, R.: Wahrscheinlichkeitsrechnung, mathematische Statistik und statistische Qualitätskontrolle <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Michael Sachtler

Unternehmensführung und Personal

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	6
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i.d.R. Schriftliche Klausur
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen unterschiedliche Organisationsansätze zur Realisierung der Personalfunktion im Unternehmen. Dabei ist ihnen klar, dass die Unternehmensgröße, die Struktur der Mitarbeiterschaft und die Unternehmensphilosophie eine bedeutsame Rolle spielen. • Die Studierenden kennen die Grundlagen der betrieblichen Mitbestimmung in Deutschland und in den EU Nachbarländern. • Die Studierenden können für eine gegebene Situation mittlerer Komplexität eine realistische Personalplanung unter Verwendung unterschiedlicher Methoden durchführen. • Die Studierenden können auf dem Personalmarkt agieren und Personalbeschaffungen durchführen. • Die Studierenden können Arbeitsverträge für die unterschiedlichen Beschäftigtengruppen durch Verwendung geeigneter Bausteine konzipieren. • Die Studierenden können effiziente Einarbeitungsprogramme für neue Mitarbeiter organisieren. • Die Studierenden können eine betriebliche Zeitwirtschaft aufbauen. • Die Studierenden können in Fragen der betrieblichen Lohn- und Gehaltspolitik ein Spektrum der Wahlmöglichkeiten aufzeigen und für einen gegebenen Fall die Vor- und Nachteile abwägen. • Die Studierenden können Personalbeurteilungssysteme mit und ohne Prämienbezug für Belegschaften im kaufmännischen oder gewerblichen Bereich entwerfen. Mit den Grundfragen der Personalentwicklung sind sie vertraut. • Die Studierenden sind mit den Grundfragen der Motivation vertraut. Sie kennen die Grundannahmen der Ansätze zur Führungsforschung. • Die Studierenden kennen die wichtigsten Maßnahmen des Personalabbaus.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Personalwirtschaft • Arbeitskosten - Brutto - Netto • Stellenanforderungen • Personalplanung • Beschaffungswege • Personalvorauswahl • Personalauswahlprozess und Entscheidung • Arbeitsvertrag • Einarbeitung • Betriebliche Zeitwirtschaft • Entgeltmodelle

	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiterbeurteilung • Personalabbau • Grundlagen der Personalentwicklung
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Bröckermann: Personalwirtschaft • BMAS (Hrsg.): Arbeitsrecht • dtv-Beck-Arbeitsgesetz <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Susanne Liebermann

Unternehmensgründung

Das Modul ist ein **Wahlpflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	5
SWS:	8
Prüfungsleistung:	i.d.R. Mündliche Prüfung
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden werden an Hand von praktischen Beispielen und Fallstudien vorbereitet, eine Existenzgründung vorzunehmen. Sie lernen, unternehmerisch zu denken und zu handeln, kreativ zu arbeiten, selbständig zu entscheiden und in betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen zu denken. • Die Studierenden erarbeiten sich ein umfangreiches und spezifisches Gründungswissen. Sie lernen externe Gründungshelfer und Partnern kennen. Sie üben, die Anforderungen dieser Partner zu berücksichtigen. • Die Studierenden werden mit Instrumenten und Methoden der Finanzierung und staatlichen Förderung von Existenzgründungen vertraut gemacht und erlangen die Fähigkeit, diese auszuwählen und anzuwenden. Sie trainieren Kreativitätstechniken und Ideenfindungsmethoden und setzen sich mit den mentalen Anforderungen einer Unternehmensgründung und -führung auseinander. <p>Die Belegung des Seminars Unternehmensgründung im 5. Semester sollte im 6. Semester mit der Lehrveranstaltung Businessplanerstellung gekoppelt werden.</p>
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche, fachliche, rechtliche Voraussetzungen für eine Gründung • Gewinnung einer Gründungsidee und Alternativen (z.B. Franchising, Übernahme, Ausgründungen) • Problemfelder Beschaffung, Produktion, Forschung und Entwicklung • Gewährleistung, Garantie, Produkthaftung • Möglichkeiten der Marktforschung, Absatzplanung, Marketingmix • Kapitalbedarf und -beschaffung (Eigen-, Fremdkapital, Bankunterlagen und Gespräche), Investitionen • Steuern, optimale Rechtsformwahl • Standortwahl • Personalgewinnung und Einsatz, Personalführung in KMU • Förderprogramme (EU, Bund, Land) • Kontakt und Netzwerke (IHK, Technologiezentren, Stiftungen, Behörden, Ämter) • Praxisbesuche bei Unternehmern und in Technologiezentren, Gastvorträge von Vertretern der Fördereinrichtungen (Investitionsbank, WTSH)
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Angeli: Der Online-Shop. Handbuch für Existenzgründer • Bleiber: Existenzgründung

- Bonnemeier: Praxisratgeber Existenzgründung
- Collrep: Handbuch Existenzgründung
- Demmer: Existenzgründung
- Eller: 111 Steuertipps für Kleinbetriebe
- Geisen (DIHK): Vorbereitung auf das Bankgespräch
- Girlich: Steuerwissen für Existenzgründer

Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

Verantwortlich:	Prof. Dr. Sylke zur Jacobsmühlen
------------------------	----------------------------------

Modul

Web-Technologien

Das Modul ist ein **Pflicht-Modul** mit **5 ECTS-Credits**.

ECTS-Credits:	5
Workload:	125 Stunden
Semester:	4
SWS:	6
Prüfungsleistung:	i.d.R. Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden verstehen die Funktionsweise des Webs, d.h. seine grundlegenden Konzepte, Protokolle und deren Zusammenwirken.• Sie lernen die verbreiteten Markup- und Programmiersprachen sowie darauf aufbauende Bibliotheken und Frameworks zur Erstellung von Web-Anwendungen kennen und werden befähigt komplexe, verteilte Web-Anwendungen zu entwerfen.• Dabei können sie Abhängigkeiten einzelner Komponenten (insb. Browser/Client, Server) beurteilen und eine effiziente Software-Architektur unter Verwendung des HTTP-Protokolls umsetzen.
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none">• Grundlegende Konzepte und Protokolle<ul style="list-style-type: none">◦ URL - Ressourcen im Web◦ HTTP und TCP/IP◦ WebSockets• HTML5 und CSS3• Responsive Design (am Bsp. von Bootstrap)• JavaScript, JQuery, JSON und AJAX• Server-side Programming von Web-Anwendungen<ul style="list-style-type: none">◦ PHP◦ Java (Servlets, RMI, Spark)◦ Templating am Bsp. ausgewählter Frameworks (Smarty,JSF)• Web Services (REST, SOAP) und MicroServices• Sicherheit von Web-Anwendungen• Performance von Web-Anwendungen
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Meinel, Sack: Web-Technologien - Grundlagen, Web-Programmierung, Suchmaschinen, Semantic Web, Springer, 2015.• Gasston: Moderne Webentwicklung: Geräteunabhängige Entwicklung - Techniken und Trends in HTML5, CSS3 und JavaScript, dpunkt, 2014. <p>Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.</p>
Verantwortlich:	Prof. Dr. Malte Prieß